

Elisabethschule

Gymnasium der Universitätsstadt Marburg



Weihnachten 2009

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

noch sind wir alle ganz erfüllt von der Arbeit der letzten Wochen, müssen Klassenarbeiten schreiben oder korrigieren, haben noch ganz viele kleine Merkzettel auf dem Schreibtisch, wollen noch dies und das erledigen und können uns noch gar nicht so recht auf das kommende Weihnachtsfest freuen. Doch langsam lässt die Anspannung nach, die Ferien beginnen in diesem Jahr etwas früher, und wir finden hoffentlich noch ein bisschen Zeit, uns auf die Feiertage vorzubereiten.

Wenn ich zurückschaue auf die ersten vier Monate dieses Schuljahrs – und damit auch auf meine ersten vier Monate an der Elisabethschule – dann denke ich zunächst an das großartige Schulfest, das wir insbesondere dem Engagement des Fördervereins und der Elternschaft verdanken. Die wunderbare heitere und gelassene Stimmung dieses Sommerfests hat auf unseren Schulalltag übergegriffen und ich spüre sie heute noch im Umgang mit einander, in den Gesprächen mit Eltern, Schülern und Kollegen.

Freilich wir haben in diesen Monaten noch vieles andere geschafft, auf das wir stolz sein können:

Die Schule hat eine neue Homepage (www.elisabethschule.de) bekommen. Mit Herrn Weyers unermüdlichem Einsatz und der technischen Hilfe der Familie Baumhögger verfügen wir nun über eine ganz moderne Internetpräsenz, die die Schule und ihre Arbeit der Öffentlichkeit vorstellt und gleichzeitig als Plattform für den Informationsaustausch innerhalb der Schule dient. Dank eines sog. Content Management Systems können die Informationen ohne weitere Vorkenntnisse von jedem ins Netz gestellt werden, dem der Zugang freigegeben wird. Wir hoffen, in der nächsten Zeit mit Kalendern, Mailinglisten und anderen Elementen die Funktionalität der Seite erweitern zu können, um sie zum Informationszentrum der Schule zu machen.

Das Investitionsprogramm der Bundesregierung hat der Schule erlaubt, die technische Ausstattung in den Fach- und Unterrichtsräumen erheblich zu verbessern. So hat auch das erste Smart-Board Eingang in unsere Schule gefunden, eine interaktive digitale Wandtafel, die über ganz erstaunliche Fähigkeiten verfügt: Sie verwandelt zum Beispiel meine für viele nur schwer lesbare, sicherlich beklagenswerte Handschrift auf wundersame Weise in

Druckbuchstaben um. Die Digitalisierung des Unterrichts ist nicht mehr aufzuhalten und macht uns einmal mehr deutlich, dass wir unser Methoden- und Medienkonzept weiterentwickeln müssen.

Auch die Aula erstrahlt in neuem Glanz. Dunkelrote Jalousien, wie wir sie im Trakt D und in der Cafeteria haben, schützen sie jetzt vor zu starker Sonneneinstrahlung, und die weiße Fensterfront mit den weißen Stützpfeilern lassen sie größer und freundlicher erscheinen.

Ich will nicht verhehlen, dass ich dabei als der „Neue“ Lehrgeld zahlen musste: Weil ich mich nach Beratung mit den Künstlern im Hause für ein helles Grau entschieden hatte, erntete ich nach dem ersten Pinselstrich bei den Schülern erbitterten Widerstand, die mit einer Petition die Renovierung verhindern wollten, dann aber als Kompromiss ein leicht getöntes Weiß akzeptierten. Auch beim Personalrat musste ich mich für mein all zu forsches Vorgehen entschuldigen. Auf diese Weise habe ich viel über die Elisabethschule gelernt: Hier wird gemeinsam entschieden; jeder wird mit seiner Meinung ernst genommen; der Schulleiter erreicht nur etwas, wenn er alle beteiligt – das zeichnet eine demokratische Schulkultur aus.

In Sachen Schulentwicklung sind wir ebenfalls auf einem guten Weg. Das Ganztagsangebot muss evaluiert, neu diskutiert und weiterentwickelt werden. Wollen wir uns weiter in Richtung Ganztagschule bewegen? Vielleicht mit einem Ganztagsschulzweig? Oder wollen wir unser Angebot besonders für die Mittelstufe ausbauen, die an zwei Nachmittagen ohnehin in der Schule ist? Wie können wir an den langen Tagen Spiel- und Bewegungsangebote einbeziehen? Auf alle diese Fragen wollen wir in der nächsten Zeit eine Antwort finden. Aber auch die Ressourcen müssen stimmen: Noch wird viel über Ganztagschule geredet, aber viel zu wenig dafür ausgegeben.

Die Idee eines Schulcampus mit einer neuen Sporthalle auf dem Gelände der Elisabethschule hat durch verschiedene Presseveröffentlichungen und den kürzlich vorgestellten Sportentwicklungsplan weitere Unterstützung erfahren. In den nächsten Monaten, wenn die politischen Entscheidungen dafür vorbereitet werden, müssen wir uns dafür besonders einsetzen. Der Schulcampus hätte den Vorteil, dass die Schulen ihre Infrastruktur gemeinsam nutzen und enger zusammenarbeiten können, ohne ihr individuelles Profil preiszugeben. Im kommenden Jahr soll die Leopold-Lucas-Straße versuchsweise für Autos gesperrt werden, um die verkehrstechnischen Voraussetzungen zu prüfen. Wir danken der Stadt für diese Initiative. Es tut sich was!

Auch im Inneren sind wir ein Stück voran gekommen: Eine Steuergruppe organisiert den Schulentwicklungsprozess, ein Ausschuss zu Fragen der Kommunikation erarbeitet Vorschläge für einen besseren Informationsaustausch zwischen und innerhalb aller Gruppen, ein anderer Ausschuss schreibt ein neues, kurzes, ja knackiges Schulprogramm und wieder andere entwickeln

ein tragfähiges, zukunftsfähiges Konzept für den Bereich des Wahlunterrichts. Und bei allem wirken Eltern und Schüler tatkräftig mit – herzlichen Dank dafür.

Daneben haben den Schulalltag ganz viele großartige Projekte belebt, von der U-18-Wahl bis zur Studien- und Berufsbörse, immer wieder haben auch Schülergruppen ganz eigene Aktivitäten entfaltet, haben gerade in der Weihnachtszeit Bastelnachmittage für die Unterstufe organisiert, haben Punsch (natürlich alkoholfrei!) gekocht und Kuchen gebacken, haben Sterne gebastelt und kleine Nikoläuse verteilt, haben Musik gemacht und haben nicht zuletzt dem Schulleiter geholfen, den Schülern zu erklären, dass Toiletten eigentlich viel angenehmer sind, wenn sie sauber sind. Auch das ist ein Teil der Schulkultur unserer Elisabethschule.

Für unsere Partnerschule in La Paz, für unsere Patenkinder in der Schule Kurmi Wasi, konnten wir im November noch einmal fast 5.000 Euro überweisen, damit die Küche, die von unserer letzten großen Spende erbaut wurde, angemessen ausgestattet werden kann. Gerade vor Weihnachten erfüllt es uns mit großer Freude zu wissen, dass wir dazu beitragen konnten, den Kindern in Bolivien den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnen.

Ich möchte deshalb erneut dazu aufrufen, die Partnerschaft mit der Schule in La Paz, aber auch die Arbeit unseres Fördervereins weiterhin großzügig zu unterstützen.

Die Bankverbindung finden Sie auf der letzten Seite.

Den scheidenden Vorstandsmitgliedern unseres Fördervereins, Herrn Beckmann als Vorsitzendem, Frau Debus als Beisitzerin und Frau Schrodts als Schatzmeisterin, möchte ich an dieser Stelle für die langjährige und so überaus erfolgreiche Arbeit danken, die den Verein zu einer unverzichtbaren Stütze der schulischen Arbeit hat werden lassen.

Ihnen allen, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, ganz besonders aber meinen Kolleginnen und Kollegen, danke ich für die konstruktive und produktive Arbeit der letzten Monate und wünsche Ihnen frohe Festtage, erholsame Ferien und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

Ihr

T. Meinel
Schulleiter (komm.)

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

ein ereignisreiches Jahr klingt aus, ein spannendes Jahr 2010 liegt vor uns.....

Jetzt werden die Weichen für die Zukunft der Elisabethschule gestellt. Eltern und Schülerschaft werden an unserer Schule intensiv in die Entwicklungen und Entscheidungen mit einbezogen. Jeder kann mithelfen, dass die Elisabethschule ein gelungener Lebensraum Schule ist!

Der
Schul-
elternbeirat
wünscht Ihnen
und euch allen eine
ruhige und möglichst
stressfreie Weihnachtszeit mit
feierlichen Festtagen und
viel erholsamer und energiespendender
Familienzeit und einen guten Start ins Jahr
2010.

Herzliche Grüße von
Dr. Martina Krutisch
Schulelternbeiratsvorsitzende
martinakrutisch@t-online.de

Bitte beachten Sie den aktuellen Terminplan auf der Homepage.

Weihnachtsspende

für La Paz:

Malkus Elisabethschule, Konto Nr. 105 801 0541, bei der Sparkasse
Marburg-Biedenkopf (BLZ 533 500 00), Vermerk: Spende La Paz

für den Förderverein:

Förderverein der Elisabethschule Marburg e.V., Konto Nr. 102 000 6370
bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf (BLZ 533 500 00)

(Spendenquittungen werden auf Wunsch zugeschickt: Vermerk „mit Quittung“
auf der Überweisung.)